



Gender-Kritikerin gewinnt gegen Staatsfunk



Der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist bekanntlich gerne vorne mit dabei, wenn es darum geht, Rechtspopulisten oder anderen Gefährdern der rot-grünen Meinungsdictatur den Garaus zu machen. Das Deutschlandradio Kultur schreckte dabei nicht davor zurück, der Gender-Kritikerin Gabriele Kuby (Foto) Sätze in den Mund zu legen wie: „Was wir vor allem brauchen, sind Faschisten und Faschistinnen“ und „Es braucht einen totalitären Staat, der das in den Griff kriegt.“ So wurde Kuby im Radio zitiert. Sie hatte all das jedoch niemals gesagt. Nun gewann sie deshalb ein Verfahren. Wie es zu dem Ganzen kam, [berichtet ihr Anwalt Joachim Steinhöfel](#).

» hoererservice@deutschlandradio.de